

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 29

Artikel: Die böse Sieben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Büchi

Aus Polizeiberichten: In einem Falle wurde festgestellt, daß der Inhaber eines Kurzwarenladens, der nebenbei einen Handel mit Waffen und Munition betreibt, einen Trommelrevolver mit 60 Schuß Munition an einen 12jährigen Schüler ohne jede Bedenken verkauft.

„Dä blöd Hagel häpmer ums Verrode
kei Maschinegwehr verchauft!“

Die böse Sieben

«Du, Kari, sit wenn het di Frau es Schnäuzli und es Bärtli?»

«Syt sie falschi Zehn hett; d'Hoor müend halt neume use!» Anne-Bäbi



Das Horoskop der Woche

Sie: «Du, Schang, noch em Horoskop soll ich hüt e groſi Ueberraschig erläbe.»

Er: «Jawoll — ich gang nämli emol is Wirtshaus ohni dich z'frööge!» Pizzicato

Mondschatte

Verlassen hat der letzte Gast
Die Beiz «Zum tollen Affen»;
Nur noch der Mond
Am Himmel thront,
Und hilft den Kunden ihre Last
Am Wegrand heimzuschaffen.

Mancheiner schwankt nach Haus zurück,
Vorbei an Gartenlatten,
Und findet noch
Das Schlüsselloch —
Doch jedem glückt er nicht der Trick,
Und ihn entlarvt sein Schatten! Tino

Usem Läbe

(Wüwa - würkli wahr)

L... weil, den 27. Mai 1942,
Nachmittag 1 Uhr

Titl.
Chiffre A. B. Exped. der ... richten
in ... u....
Titl.

Jch nehme Bezug auf Jhr Inserat, von heute Mittwoch, in denrichten, betreffend Heirat, und möchte mich um Sie bewerben, für unser beider Glück.

Jch bin katholisch, und 40 Jahre alt. Jch bin der Sohn von Emil N..., Charcutier in Z... der seit 6 Jahren gestorben ist. Ich habe eine Anwartschaft, von Fr. 41250.—. Jch habe Pech gehabt, und bin seit einigen Jahren vom Schweiz. Bundesgericht geschieden. Wenn Sie nicht Abneigung haben, gegen einen Geschiedenen, so werden Sie mit mir das Glück haben. Jch bin sehr friedliebend, und mit einem guten Charakter. Jch habe die Vertretung von der Firma V..., Krafffutter. Ferner habe ich die Agentur, der Schweiz. Versicherungskasse in B.... Vielleicht können Sie mir für Beides einige Kunden verschaffen. Es kommt nur eine Ehe mit katholischer Trauung in Frage, und daß Sie bei Jhrem Ableben, in unserem Familiengrab No. 93 beerdig werden. Im März 1926, hatte meine geschiedene Frau, mir 17 Eier angeworfen, und das war der Anfang, von unserem Streite. Sollten Sie Interesse haben, mit mir den Weg des Glückes zu wandeln, so schreiben Sie mir Vertrauenvoll, an mein:

Postfach No. 87, ... weil:

Jch wünsche Ihnen alles Glück, und verbleibe Ihr P... K...

Postfach 87, ... weil.

Beilage:

1 Photo, von mir, als Andenken.

P.S. Wenn ich den Mut habe, auf Jhr Inserat, meine Offerte zu schreiben, und für unser Glück zu kämpfen, so werden Sie auch den Mut haben, und gegen das Vorurteil von Geschiedenen den Kampf aufzunehmen, und mich heiraten. In der Hoffnung, daß ich Sie als mein innigstgeliebtes Frauelli, begrüßen darf zeichnet hochachtungsvoll Obiger.

Für getreue Abschrift: A. W.

IN BÖHMEN

sind „Giesshübler; Krondorfer, Biliner und Padebrader“ zu Hause! Auch unsere Heimat der Berge kann sich über Man, gelangenen Mineralquellen nicht beklagen. Vor allem haben wir das gesunde, erfrischende und bestqualifizierte

Weissenburger
KUR- UND TAFELWASSER

Bei Grippe und ihren Erscheinungen wie Kopfweh, Fieber, Mattigkeit nimm:
Contra-Schmerz
12 Tabl. Fr. 1.80
100 Tabl. Fr. 10.50
In allen Apotheken!